









Die Heimatzeitung

Aus Bischofswerda und Umgegend

Bischofswerda, 23. Februar.

Wochenpruch der NSDAP.

Wenn dieser Krieg zu Ende sein wird, dann werde ich aus ihm zurückkehren als ein noch fanatischerer Nationalsozialist, als ich es früher war. Adolf Hitler.

Es ist stets das Kennzeichen des Deutschen gewesen, eine Sache um ihrer selbst willen zu tun. Werkstoff des Nationalsozialismus aber ist es, darüber hinaus einen Weg, ein Ziel bis zur letzten Konsequenz zu verfolgen. Kompromißlos sucht ein Adolf Hitler den Kampf um Deutschland durch, bis ihm der Sieg ward. Ihn besetzte das gleiche unbegrenzte Vertrauen, als er im Jahre 1939 harren ließ den Kampf für Deutschland auf sich zu nehmen. Wider ihn und das deutsche Volk standen die vermeintlichen Kräfte von Vultokratie und Völkerverwundung, denen sich alsbald das Weltgeltum eines jüdenbürtigen Hoheitsgebietes, alle die geheimen und offenbaren Mächte, denen Adolf Hitlers Kampf seit jeder gesegnet hatte.

Die sie ein Deutschland von innen her zu vernichten trachteten, so seit 1939 im offenen Kampf mit Wodabe und Wallengerwalt. Wie Adolf Hitler einst aus seinem Kinn der Kampfbild geformt in seinem Glauben an Deutschland und seine Mission hervorging, so wird er in Erkenntnis der unfehlbaren Richtigkeit seines bisherigen Weges und seines Ringens für Deutschland als ein noch fanatischerer Nationalsozialist aus diesem Kriege hervorgehen, der mit einem Sieg und einem mächtvollen Frieden enden wird.

Die heutige amtliche Bekanntmachung des Landrats zu Bautzen, Ernährungsamt B., über die Eierablieferungspflicht sowie Führung von Eierbüchern, wird besonders hingewiesen.

Die Volksschule hilft dem Kriegs-WGW. / Zwei Stunden froh beschwingter Feiertag

Die Volksschule Bischofswerda veranstaltete am Sonntag und Montag im Sonnensaal zwei Aufführungen zugunsten des Kriegswinterhilfswerks. Wie immer, wenn die Schulschüler mit frohem Spiel an die Öffentlichkeit tritt, dankt ihr diese mit einem vollbesetzten Saal. So waren auch diesmal beide Aufführungen schon lange zuvor ausverkauft, so daß Rektor Hellriegel in seiner Begrüßungsansprache eine Wiederholung der beiden Märchenstücke zusammen für kommenden Sonntag in Aussicht stellte. Er betonte, daß die große soziale Gültigkeit des Führers auf ihre Art durch Gesang, Spiel und Tanz beizubringen. Rektor Hellriegel sprach den Eltern aus dem Herzen, als er hervorhob, daß Schulaufführungen für die Kinder immer ein Erlebnis seien, das auch die Erwachsenen an die sorgenfreie, unbeschwerte eigene Jugend erinnern. Mit diesem Herzen erlebte die heutige Jugend die große Zeit und will zum Endziel mithelfen, wo sie könne. Das tut sie durch unermüdbaren Eifer der Altmaterial- und Stoffstoffammlung. Unterstützt sie dabei nach besten Kräften.

Die Aufführung an die Worte ihres Rektors hatte die Jugend das Wort ur' bot den Besuchern einen bunten Strauß niederlicher Gaben aus dem Kinderherzen, wohl vorbereitet von Oberlehrer Stümann als Chorleiter und Lehrer Bernhardt als Einleider der Märchenstücke, zu denen Lehrer Schneider aus Kriegsbedingte einfachen Mitteln Bühnenbilder schuf, die mit ihren Licht- und Schatteneffekten recht ansprechend wirkten. Als Auftakt spielten drei Jungen auf dem Schifferflavier einen Rändler von H. Schubert als Beweis für die volkstümliche Musikpflege in der Schule. Mädchen vom 3. und 4. Schuljahr erfreuten mit Gedichtvorträgen vom harten Wintermann, von losmettischen Erzeugnissen in Fertigfabriken von der Rückgabe leerer gleichartiger Packungen abhängig gemacht wird. Dierdurch soll aus Kriegswichtigen Gründen Material eingespart werden.

Krüppelberatung fällt aus. Die für Monat Februar in Bautzen angelegte Krüppelberatung fällt aus.

Sondergelegenheit zur Beförderung von Feldpost für die nachfolgenden Feldpostnummern 04880, 02580, 00700 bis 0, 08805 bis 0, 14407 bis 0, 18284 bis 0

Im Frühjahr 1942 wird zum erstenmal ein Jahrgang von Schülern der Schulen der Partei, nämlich der Adolf-Hitler-Schulen, ins Berufsleben eintreten. Die Jungen gehen zunächst freiwillig zur Wehrmacht. Sie haben aber in diesen Tagen bereits über ihre Berufswahl entschieden. Ein Hauptzweck der Adolf-Hitler-Schulen ist die Heranziehung geeigneten Führernachwuchses für die leitenden Stellen in der Bewegung. Dennoch wird die Erziehung an diesen Schulen total und ohne Begrenzung in beruflicher oder wissenschaftlicher Hinsicht durchgeführt. Nach einer Uebersicht ist die erstmalige Berufswahl der Jungen der Adolf-Hitler-Schulen wie folgt verlaufen: Es entschieden sich für die politische Führerschulung (einschließlich außerpolitischen Berufe) 67,23 Prozent, für den Offiziersberuf 10,92 Prozent, für technisch-wissenschaftliche Berufe 7,15 Prozent, für Erzieherberufe 4,63 Prozent, für medizinische Berufe 3,96 Prozent, für die wirtschaftliche Laufbahn 2,94 Prozent, für Forst- und Landwirtschaft 2,10 Prozent und für freie Berufe 1,68 Prozent.

Einstellung von Freiwilligen in die Wehrmacht

In die Wehrmacht werden laufend Kriegsfreiwillige und längerdienende Freiwillige, die sich für eine 12-jährige Dienstzeit verpflichten wollen, eingestellt. Es können sich melden:

- 1. Kriegsfreiwillige vom vollendeten 17. Lebensjahre: a) beim Meer: für Infanterie (Inf.-Regt., Inf.-Regt. (mot.) und Gebirgsjäger-Regt.), Panzergruppe (Panzer-Regt., Schützen-Regt., Radschützen-Bat.), Nachrichten- und Luftschifftruppe (nur für Funkdienst); b) bei der Kriegsmarine: für die See- und Landstreitkräfte der Küstenverteidigung (Allseindienst See und Land), Höchstalter 25 Jahre; c) bei der Luftwaffe: für Fliegertruppe (als Flugzeugführer, Bombenschiffe, Wortschiffe, Fallschirmjäger), Luftnachrichten- und Luftschifftruppe (als Wortschiffe, Fliegertruppe); Höchstalter 28 Jahre.
- 2. Längerdienende Freiwillige: Vom vollendeten 17. bis 25. Lebensjahre für Meer und Luftwaffe für alle Waffengattungen, für Kriegsmarine bis zum 25. Lebensjahre für den Allseindienst, der sich ausschließlich aus längerdienenden Freiwilligen ergänzt.

Groß- und Kleinbrennig. NS.-Frauenkraft, Deutsche Frauenwerk. In den Dienst der Verwundetenbetreuung hat sich auch unsere Frauenkraft und das Deutsche Frauenwerk gestellt. Es wurden vor allem Rissen aller Art angefertigt und auch im Orte gesammelt. Selbst die Jungmädchen setzten sich eifrig mit ein. Durch Spenden war es auch möglich, den verwundeten Kameraden etwas Gebäd als Lebensgabe zu überreichen. Am 11. Febr. brachten Mitglieder der NS.-Frauenkraft 200 Rissen und 100 Tüten Teegebäd nach dem Reserve-Lazarett Arnsdorf. Die Freude der Verwundeten war der schönste Dank für diesen Einsatz der Heimat. Allen Volksgenossen im Orte, die durch ihre Spenden zum Gelingen beitragen, sei auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt. Wir hoffen auch in Zukunft noch manches Gute für unsere verwundeten Kameraden tun zu können.

Neufisch (Gausig). NS.-Frauenkraft, Deutsche Frauenwerk Oberdorf und Niederdorf. Der nächste Gemeinschaftsabend, für Oberdorf und Niederdorf zusammen, findet am Donnerstag, 26. Februar, 20 Uhr, im „Dofgericht“ statt. Das Erscheinen aller Mitglieder wird erwartet. Gäste sind herzlich willkommen!

Rückersdorf. Zum Ortsbauernführer wurde Bauer Selmut M...ille kommissarisch beauftragt.

Eltra. Diphtherie-Schutzimpfung. Auch in unserer Stadt ist für Anfang April d. J. die Diphtherie-Schutzimpfung aller Kinder vom 1. bis 14. Lebensjahre vorgesehen. Damit wird dem schon seit längerer Zeit gehegten Wunsche auf Durchführung dieser Impfung, die zum Wohle der Kinder unserer Stadt ist, Rechnung getragen.

Eltra. Seltene Gäste. Auf eisfreien Stellen der Schwargen Elster in der Nähe unseres Döller-Barkes konnten vor einigen Tagen Spaziergänger die sogen. Eisvögel mit ihrem überaus farbenprächtigen Federkleid bewundern, die sich dort lustig neben unseren einheimischen Entenpärchen im Wasser tummelten. Vor Jahren wurden diese hier seltenen Vögel auch schon auf der Elster gesehen.

Kamenz. Kreislagung des Gaststättengewerbes. Zu einer aufschlussreichen Tagung, die ihnen für ihre tägliche Arbeit wichtige Hinweise und Anregungen gab und an der auch Kreisobmann Schönhuber und Kreiswirtschaftsberater Gebler teilnahmen, hatten sich die Gastwirte des Kreises Kamenz im Hotel „Stadt Dresden“ in Kamenz versammelt. Kreisgruppenleiter Lehmann erläuterte seinen Berufsameraden in erschöpfender Weise Fragen, die für eine sach- und sachgemäße Führung eines Gaststättenbetriebes von maßgeblicher Bedeutung sind. So wies er u. a. darauf hin, daß die Lohn- und Bedienungstarife unbedingt eingehalten sind. Es geht die Lohn- und Bedienungstarife unbedingt eingehalten sind. Es geht die Lohn- und Bedienungstarife unbedingt eingehalten sind. Es geht die Lohn- und Bedienungstarife unbedingt eingehalten sind.

Die Schuh polier mit Kavalier

Alles zu seiner Zeit.. 7.



Beim Bergsteigen sind Herz und Lunge so- wieso stark in Anspruch genommen. Wenn dann noch die Dampfe des Tabaks, ist es bald aus mit der Puste. Vielleicht braucht man sie aber noch an einer anderen Stelle? Es ist ja nicht immer nur ein Spaziergang, den man in den Bergen macht. Wie ganz anders ist das Vergnügen an einer „MOKRI“ wenn man schon wieder etwas ausgerollt ist. Gerade weil auch die „MOKRI“ nicht unbedenklich zur Verfügung steht, wird man nicht denken wollen, sondern auf geschulten Beinen losziehen.

MOKRI Eine kleine Kostlichkeit

